

Projektantrag „Konzept regional bedeutender Sportanlagen“

1. Ausgangslage

Der Kanton Solothurn verfügt mangels einer entsprechenden Gesetzesgrundlage über kein kantonales Sportanlagenkonzept, wie dies in anderen Kantonen der Fall ist. Somit fehlt einerseits ein Inventar über die vorhandenen Sportanlagen und andererseits eine Bedarfsplanung.

Sportverbände und die Politik haben verschiedentlich darauf hingewiesen, dass im Perimeter der repla ein Mangel an Sportinfrastruktur bestehen würde; dies insbesondere für Anlagen von regionaler Bedeutung, wie z.B. eine grosse Halle für Ballsportanlässe oder eine 400m Leichtathletik-Bahn.

Solche Anlagen können kaum von einer einzelnen Gemeinde erstellt und betrieben werden. Der Vorstand der repla hat deshalb beschlossen, dass das Thema auf regionaler Ebene angegangen werden soll.

In diesem Zusammenhang ist auch die überparteiliche Motion der Fraktionen der Stadt Solothurn vom 17. Januar 2017, betreffend «Grundlagenplanung Sport- "Sportkonzept" zu erwähnen. Deren Stossrichtung hat zwar auch gewisse regionale Aspekte, zielt aber insbesondere auf den Bedarf der einzelnen Vereine der Stadt und der Region. Der Vorstand der repla hat die Bereitstellung und Bewirtschaftung von Turnhallen als kommunale Zuständigkeit erachtet und nicht als Aufgabe der repla.

2. Vorgehenskonzept

Der Vorstand der repla beantragt z.H. der Delegiertenversammlung im März 2018 ein Projekt für die Konzeption regional bedeutender Sportanlagen. Dieses umfasst folgendes Vorgehen:

Phase 1: Inventarisierung und Bedarfsermittlung (Bearbeitung 2018)

In einem ersten Schritt werden alle bestehenden Anlagen, die eine **regionale Bedeutung** aufweisen, erfasst und inventarisiert. Regional bedeutende Anlagen sind solche, die über den Bedarf des kommunalen Schulsports und den lokalen Vereinssport hinausgehen und in der Region eine einzigartige Funktion abdecken. Dazu gehört z.B. auch die Möglichkeit, publikumsintensive Turnieranlässe und Wettkämpfe durchzuführen.

Erhoben werden soll die Art und das Mass der Nutzung sowie die Rechtsform der Trägerschaft. Bzgl. der Methodik wird auf das Forschungsprojekt des Bundesamtes für Sport (BASPO) abgestützt,

das 2012 durchgeführt wurde¹. In diesem Rahmen wurden auch im Kanton Solothurn bereits Daten zur Sportanlageninfrastruktur erhoben. Im Erhebungsjahr 2012 nahmen im Kanton 107 der 120 Gemeinden an der Online-Befragung teil (89%). Einschliesslich ergänzenden Informationen bezüglich privater Sportanlagen ist zu 108 Gemeinden, das heisst zu 90 Prozent, eine Rückmeldung eingegangen oder es ist mindestens ein Eintrag vorhanden.

Die Daten aus dieser Forschungsarbeit sollen im Rahmen einer Befragung bei den regionalen Sektionen der Sportverbände aktualisiert und gemäss Fragestellung ergänzt werden. Zudem werden die Bedürfnisse der Verbände bzgl. Art und Lage der Sportinfrastruktur erfragt.

Der Betrachtungsperimeter wird sinnvollerweise auf die beiden Gemeinden Grenchen und Bettlach ausgedehnt, die nicht Mitglieder repla espaceSOLOTHURN sind, aber an unsere Region anschliessen. Das übrige Regionsgebiet grenzt an den Kanton Bern; ein kantonsübergreifende Betrachtungsweise ist nicht sinnvoll, da die Organisation der regionalen Sportverbände und die Finanzierung der Infrastruktur nicht überkantonal erfolgt.

Aufgrund der Umfrage sind die Bedürfnisse zu konsolidieren und die benötigte Infrastruktur aus regionaler Sicht festzustellen. Die Genehmigung der Resultate von Phase 1 und die Auslösung der Phase 2 soll durch die Delegierten der repla erfolgen; dies voraussichtlich an der DV 2019.

Phase 2: Realisierungskonzept (Bearbeitung 2019)

Aufgrund der konsolidierten Bedarfsfestlegung ist in einem zweiten Schritt ein Umsetzungskonzept zu erstellen, das Auskunft gibt über mögliche Standorte, die Trägerschaft und die Finanzierung der Infrastruktur. Dieses erfolgt in Variantenform. Als Trägerschaft kommen folgende Rechtsformen in Frage:

- öffentlich-rechtliche Körperschaft (Gemeinde, Kanton, Bund),
- Verein, Stiftung, Genossenschaft mit Beteiligung der öffentlichen Hand,
- Personen- oder Kapitalgesellschaft (Einzelfirma, AG, GmbH usw.) mit Beteiligung der öffentlichen Hand (inkl. Baurecht),
- privat-rechtliche Gesellschaft (Personen- oder Kapitalgesellschaft, Verein, Genossenschaft, Stiftung) mit öffentlichem Land im Baurecht sowie
- rein private Betreiber.

Projektorganisation

Für die Erarbeitung der Grundlagen wird eine Arbeitsgruppe der repla eingesetzt. Diese setzt sich aus Mitgliedern des Vorstands, einer Vertretung der kantonalen Sportkommission und der Geschäftsstelle der repla zusammen.

3. Kosten, Finanzierung

Nachfolgende Kostenschätzung geht von einer Beteiligung des Kantons aus. Beim Departement für Bildung, Kultur und Sport wird ein Antrag über eine möglichst paritätische Finanzierung der Arbeiten gestellt.

¹ Sportanlagenstatistik Schweiz 2012; Statistische Grundlagen mit betriebs- und energiewirtschaftlichen Vertiefungen; Luzern und Rüşchlikon, 18. Juni 2013

Phase 1: Inventarisierung und Bedarfsermittlung

1. Projektorganisation, Festlegung Vorgehen	2'500.--
2. Befragung Sportverbände inkl. Auswertung	10'000.--
3. Konsolidierung der Resultate	10'000.--
4. Vorbereiten Phase 2	2'500.--

Total Phase 1	25'000.--
Abzüglich Beteiligung des Kantons (Mitfinanzierung noch nicht gesichert)	-10'000.--
Total netto	15'000.--

Hinweis: Sitzungsgelder von Dritten gehen zu Lasten der entsprechenden Organisation

Anschliessend Entscheid Delegiertenversammlung über weiteres Vorgehen, Auslösen Phase 2

Phase 2: Realisierungskonzept

1. Festlegung Vorgehen
2. Erarbeitung Varianten
3. Konsolidierung, Vorschlag weiteres Vorgehen